

L03314 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2[3]. 6. 1901

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien IX.
FrankgaÙe 1

Salzburg, Bahnhof, 22. Juni 01.
½ 2. Nachts.

5

Lieber Freund, ich komme soeben von München herüber, warte hier auf den Zug nach Zürich. Hätte ich Ihre Adresse hier gewußt, ich hätte Ihnen gerne geschrieben[^] (‘dass Sie auf die Bahn kommen’)], denn ich bin seit 12 Uhr Nachts hier. Heute früh erhielt ich in München Ihren Brief, der mir, – wie alles – nachgesendet wurde. Meine nächste Adresse ist Paris, Hotel Castiglione. Ich freue mich, dass Sie arbeiten. Ich arbeite hoffentlich auf der Reise meinen Professor, wozu ich viel Lust habe.

10

Wissen Sie, wo Beer-Hofmann ist? Ich möchte ihn drängen, den Text zu Van-Jungs Pfeifertrio fertig zu stellen.

15

Leben Sie wol und lassen sich’s gut gehen, und grüßen von mir.
Herzlichst Ihr

Salten.

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Postkarte, 738 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Salzburg-Bahnhof, 23/6 01, 3-F.«. Stempel: »Wien 9/3 72, 24. 6. 01, 8. V, Bestellt«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »138«

⁴ 22. Juni 01] Zwischen der Datums- und der Uhrzeitangabe besteht ein Widerspruch, wenn man den Poststempel vom 23. 6. 1901 hinzuzieht. Es ist davon auszugehen, dass Salten die Karte in der Nacht vom 22. auf den 23. verfasste, korrekterweise also bereits am 23. schrieb. Alternativ wäre die Karte unbearbeitet über 24h liegengeblieben.

⁷ Adresse] Schnitzler war seit dem 12. 6. 1901 in Salzburg.

¹¹ Professor] Die Erzählung *Olga Frohgemuth*?

¹³ Beer-Hofmann] Richard Beer-Hofmann hielt sich höchstwahrscheinlich bereits in Pörschach am Wörthersee auf, vgl. Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 25. 6. 1901.

^{13–14} Text ... Pfeifertrio] nicht ermittelt